

In Schlummerliedern aus Ostpommern (Culsow, Kr. Stolp, K. 27.) wird das Hühnchen also angeredet: Titheinike, Titheinike, Wat mekst up usem Hof? Du plickst us all de Bleimkes af. Du mekst dat goar tau groff; Mamake ward di schüddre (schütteln), Papake ward di schlähe (schlagen); Du armet Titheinike, Wo ward di dat noch gähe! Dasselbe Kinderlied aus der Gegend von Neustettin beginnt mit Tithoeneken, Tithoeneken.

In einem andern Liede heißt's: Kluckhenn, fleig hier hen! und nicht ohne Absicht ist kurz vorher der rufanklingende Ortsnamen Piepershagen (falls er existirt!) gewählt. Als Scheuchruf gilt dort (Lauenburg. K. 217.) ebenfalls Kurr, in Zezenow, Kr. Stolp, Schkurr, in Wusseken, Kr. Bütow, Schikurr, wozu Sch und Schi als Scheuchlaut zu betrachten. Auch das bloße Sch dient zum Verscheuchen. In W. heißt's auch: Hutsch de Henn! in Culsow, Kr. Stolp: Schu oder Schuch de Heiner! In Z. heißt der Hahn vulg. polnisch Kurrok; dort auch eine Klatschschwester Klappkurra, da klapaé klappern, auch mit den Zähnen.

Die mandelängige Hausfrau oder Dienerin bei den Chinesen ruft ihre Hühner mit dem Rufe tshotschu, tshotschu zur Fütterung herbei. Hierbei ähnelt der Consonant unserm Ausdrucke gar sehr und nur der Vokal ist dunkeler geworden. Jener Ruf, so erzählen sich die Eingeborenen, hat auf den Namen des Ur-ahnen der Race Bezug, eines alten Herrn, welcher Tschu hieß und in einen Hahn verwandelt wurde und dessen Andenken auf diese Weise von Generation auf Generation fortlebt.

#### Ente.

Da sie polnisch kaczká (Enterich, kaczó) heißt, werden sie in polnisch sprechenden Gegenden vom Wasser her gerufen mit Kaczikaczikaczi!

Man ruft sie aber auch mit Pila pila!, Pile pile! In Provinz Sachsen lockt man durch einen Pfiff. Ganz gewöhnlich für W.-Pr. ist Katsch, katsch!, sehr selten ist Schill schill! In Alt-Paleschken (Kr. Berent): Hátsch hátsch, auch Kátsch kátsch. Frischbier hat Pill pill! und Schill schill! und be-